

Dans un climat conjoncturel difficile, tout doit être mis en oeuvre pour permettre à une jeune fille, à un jeune homme, qui a consenti l'effort de conquérir un diplôme ou certificat professionnel officiellement reconnu, d'accéder à un premier emploi stable.

La formation par le travail dans des entreprises de régions linguistiques ou d'états différents, pendant une durée de quatre à six mois, voire une année, est un moyen de favoriser cette accession.

Toutes formes d'échanges de jeunes travailleurs entre régions linguistiques de notre pays, Etats du Conseil de l'Europe, Etats d'Europe orientale et notre pays, doivent être encouragés. Cela correspond, du reste, à la résolution prise par la Conférence des ministres de la jeunesse réunie à Lisbonne, en 1990.

J'invite donc le Conseil fédéral à prendre ou favoriser toute démarche allant dans ce sens et à renseigner le Conseil national sur son action.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 29. April 1992

*Déclaration écrite du Conseil fédéral
du 29 avril 1992*

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

Ueberwiesen – Transmis

92.3038

Postulat Ledergerber

Aenderung der Verordnung zum Energienutzungsbeschluss

Utilisation de l'énergie électrique. Révision de l'ordonnance

Wortlaut des Postulates vom 31. Januar 1992

Der Bundesrat wird dringend aufgefordert, seine Verordnung vom 22. Januar 1992 zum Energienutzungsbeschluss so zu überarbeiten, dass diese dem Willen des Gesetzgebers entspricht und die Begrenzung der Förderbeiträge für alternative Energien, Abwärmenutzung, PD-Projekte und Information und Ausbildung rückgängig gemacht wird.

Texte du postulat du 31 janvier 1992

Le Conseil fédéral est invité à remanier d'urgence son ordonnance du 22 janvier 1992 relatif à l'arrêté sur l'énergie de façon à la rendre plus conforme à la volonté du législateur et à annuler les restrictions concernant les contributions servant à la promotion des énergies nouvelles, à la récupération de la chaleur, aux projets pilotes ou de démonstration, à l'information et à la formation.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bodenmann, Hafner Ursula, Hammerle, Herczog, Schmidhalter, Strahm Rudolf, Thür, Tschopp, Weder Hansjürg, Wiederkehr, Züger (11)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Das Parlament hat dem Bundesrat im Rahmen des Energienutzungsbeschlusses die Kompetenz gegeben, Förderbeiträge für Ausbildung und Information, alternative Energien, Pilot- und Demonstrationsanlagen sowie für Abwärmenutzung zu gewähren. Mit Ausnahme der Forschungsförderung hat der Gesetzgeber keine Begrenzung der Fördersätze nach oben festgeschrieben. Der Bundesrat hat nun die Fördersätze in seiner Verordnung auf 30 Prozent der anrechenbaren Kosten beschränkt (Ausnahme 50 Prozent für Forschung). Als anrechenbar gelten dabei nur jene Kosten, die über vergleichbare Kosten konventioneller Energien hinausgehen. Er hat

weiter festgelegt, dass der Gesamtförderbeitrag von Bund, Kantonen und Gemeinden 50 Prozent der anrechenbaren Kosten nicht übersteigen dürfte, ansonsten der Bund seinen Anteil kürze. Diese Förderungspolitik entspricht nicht dem Willen des Parlamentes, sie geht z. B. bei Information und Ausbildung hinter die heutige Praxis zurück (heutige Förderbeiträge 50 Prozent), und sie führt dazu, dass sowohl die Projekte für alternative Energieanlagen, die PD-Projekte wie auch die Abwärmenutzung in den kommenden Jahren nicht mehr realisiert werden können. Gerade Pilot- und Demonstrationsanlagen werden oft von der öffentlichen Hand gebaut. Wenn nun die Beiträge von Gemeinde, Kanton und Bund nur noch 50 Prozent der anrechenbaren Kosten decken dürfen, können diese Projekte überhaupt nicht mehr finanziert werden. Aber auch die Abwärmenutzung, insbesondere aus KVA, die grosse Vorinvestitionen erfordert, energetisch aber einen grossen Beitrag leisten könnte, ist mit der vorgelegten Förderungslösung illusorisch. Es wird auf diese Weise nicht möglich sein, die bereitgestellten Fördermittel auszuschöpfen, da wohl kaum mehr Projekte realisierbar sind. Der Bundesrat gefährdet mit dieser wenig durchdachten Lösung nicht nur das Programm «Energie 2000», das von der einstimmigen Bundesratsparteienkonferenz unterstützt wird, er torpediert auch den Energiefrieden und verhindert die energetisch erwünschte und ökologisch notwendige Weiterentwicklung unserer Energiewirtschaft.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 6. Mai 1992

*Déclaration écrite du Conseil fédéral
du 6 mai 1992*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Präsident: Der Vorstoss wird von Herrn Scherrer Jürg bekämpft. Die Diskussion wird verschoben.

Verschoben – Renvoyé

92.3039

Postulat Jenni Peter

Studien über soziale Kosten und sozialen Nutzen

Analyse des coûts et avantages sociaux

Wortlaut des Postulates vom 31. Januar 1992

Der Bundesrat wird ersucht zu prüfen, ob bei der Auftragsvergabe zur Erstellung wissenschaftlicher Studien, Expertisen und dergleichen im Anforderungskatalog/Lastenheft vorzugeben sei, dass nicht nur die sozialen Kosten, sondern auch der soziale Nutzen des Untersuchungsobjekts im Ergebnis zum Ausdruck kommen.

Texte du postulat du 31 janvier 1992

Le Conseil fédéral est prié d'examiner si, dans le cadre des études, expertises et autres analyses scientifiques faisant l'objet d'un mandat, il ne devrait pas être précisé dans le catalogue des exigences ou le cahier des charges que le résultat doit faire apparaître non seulement les coûts, mais aussi les avantages sociaux.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Borer Roland, Dreher, Giezendanner, Kern, Moser, Steinemann (6)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Viele Studien – insbesondere im Bereich der Verkehrs- und Umweltpolitik – führen in ihren Ergebnissen jeweils nur die

Postulat Ledergerber Aenderung der Verordnung zum Energienutzungsbeschluss

Postulat Ledergerber Utilisation de l'énergie électrique. Révision de l'ordonnance

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1992
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	92.3038
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	19.06.1992 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1218-1218
Page	
Pagina	
Ref. No	20 021 301

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.